

# Mein Burgenland

MEIN MAGAZIN FÜR LEBEN, LAND UND LEUTE



## Eine Leistungsschau für das Burgenland

Unsere Republik wird **Rot-Gelb**: Landeshauptmann Doskozil führt Vorsitz in der LH-Konferenz, Bundesrat Kovacs in der Länderkammer. Gemeinsam setzen sie sich bis Juni für mehr Sicherheit in bewegten Zeiten ein

### Auszeichnung für **Stadtschlaining**

#### **DER EUROPÄISCHE**

Dorferneuerungspreis ging an die Stadtgemeinde in Oberwart

### Burgenlands letzte **Grenzen**

#### **VOR 100 JAHREN WURDEN**

die letzten Gemeinden Teil des heutigen Landesgebiets

### Pannonische **Panoramen**

#### **WOLFGANG WEISGRAM**

schreibt über Kleines und Großes aus dem Burgenland



Burgenland  
Energie

**BE READY**

Bessere Energie für alle.

# Liebe Burgenländerinnen und Burgenländer!



**„Dieses Halbjahr ist eine Leistungsschau der burgenländischen Politik“**

Das erste politische Halbjahr in unserer Republik steht im Zeichen des Burgenlandes. Das Burgenland führt bis Juni 2023 den Vorsitz im Bundesrat, der Länderkammer des österreichischen Parlaments. Parallel dazu habe ich als Landeshauptmann mit Jänner für sechs Monate den Vorsitz in der Konferenz der Landeshauptleute übernommen.

Dieses Halbjahr ist eine Leistungsschau der burgenländischen Politik. Im Idealfall können wir mit unseren Ideen und Maßnahmen gemeinsam mit den anderen acht Ländern unsere Republik ein Stück voranbringen; in schwierigen Zeiten ist dieses konstruktive Miteinander besonders notwendig. Ich sehe es jedenfalls als erfreuliches und positives Zeichen, dass es aus nahezu allen anderen Bundesländern sehr viel und vor allem breites Interesse an unserem burgenländischen Modell gibt. Das betrifft Themen wie etwa Wohnen, Pflege, Energiewende, Umweltschutz, Ärzte-Ausbildung oder Mindestlohn.

Als Landeshauptmann werde ich innerhalb wie außerhalb des Burgenlandes gefragt, was unser burgenländisches Modell eigentlich ausmacht. Was ist die Klammer, die unsere vielen Maßnahmen zusammenhält? Die beste Antwort auf diese Frage ist aus meiner Sicht, dass wir im Burgenland die Interessen der Burgenländerinnen und Burgenländer konsequent in den Mittelpunkt unserer Arbeit stellen. Um mit jeder zu treffenden Entscheidung den größtmöglichen Nutzen für unser Land zu schaffen. Das ist der burgenländische Weg.

Ihr

**Hans Peter Doskozil**  
Landeshauptmann Burgenland

## Köpfe dieser Ausgabe



S. 6

**Saskia Jungnikl**

veröffentlicht ihre Pendler-Kolumne „Willkommen zu Hause“ ab sofort auf der Seite 7



S. 8

**Christian Bleich**

ist Leiter der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit im Land und hat die Cover-Geschichte geschrieben



S. 16

**Heinrich Dorner**

ist Landesrat und setzt sich gemeinsam mit LH Doskozil für die Belebung der Ortskerne ein

## IMPRESSUM

Mein Burgenland.

Medieninhaber und Herausgeber: Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landespressediens, Europaplatz 1, A-7000 Eisenstadt; Landesholding Burgenland GmbH, Marktstraße 3, A-7000 Eisenstadt.

Redaktion: Wolfgang Zwander (Chefredakteur), Florian Fuchs (Chef vom Dienst). Verlag, Grafik, Produktion und Akquise: CRM Medientrend GmbH, Neudorferstraße – Betriebsgebiet 3, 7111 Parndorf.

Grafisches Konzept: Eva Urthaler. Druck: Leykam Druck GmbH & Co KG. Zustellung: Österr. Post AG. Verlagsort: Eisenstadt. Herstellungsort: Neudorf.

Das gesamte Impressum ist online einsehbar unter: [www.meinburgenland.at/impressum](http://www.meinburgenland.at/impressum)

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:

Medieninhaber: Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landespressediens, Europaplatz 1, A-7000 Eisenstadt; Landesholding Burgenland GmbH, Marktstraße 3, A-7000 Eisenstadt.

Erklärung über die grundlegende Richtung: Information der Bürgerinnen und Bürger über aktuelle und relevante Ereignisse im Land Burgenland und die Arbeit der burgenländischen Landesregierung und der Landesholding Burgenland. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



EDITORIAL

Wolfgang Zwander

## Liebe Leserinnen und Leser!

Mit dieser ersten Ausgabe von Mein Burgenland im neuen Jahr dürfen wir Ihnen Änderungen vorstellen: Ab sofort wird etwa der Journalist und Autor Wolfgang Weisgram die Kolumne „Pannonische Panoramen“ veröffentlichen, in der er sich mit kleineren und größeren Beobachtungen auf pannonischem Boden beschäftigt (S. 20).

Ein weiterer Neuzugang als Kolumnist ist Jakob Perschy, Leiter der burgenländischen Landesbibliothek und Literat. Er serviert uns aus seiner Welt der Worte und des Wissens anregende Gedanken (S. 30).

Erhalten bleibt uns auch im neuen Jahr die beliebte „Pendlerkolumne“ von Saskia Jungnikl (S. 6). Eine Seite davor finden Sie die spritzige Kolumne des Weintourismus-Geschäftsführers Christian Zechmeister und auf Seite 15 Werner Grubers faszinierendes „Tagebuch des Forschungskordinators“.

Inhaltlich widmet sich diese Ausgabe von Mein Burgenland verstärkt der Begebenheit, dass von Jänner bis Juni Burgenland-Zeit in unserer Republik ist. Im sich alle sechs Monate drehenden Rad der Bundesländer ist nun das Burgenland an der Reihe mit dem Vorsitz in Bundesrat und Landeshauptleutekonferenz. Dass das einhergeht mit dem Wiedereinzug des Parlaments in das historische Parlamentsgebäude ist eine umso schönere Bühne für eine kraftvolle Leistungsschau des burgenländischen Modells.

Wolfgang Zwander ist Chefredakteur und Herausgeber von Mein Burgenland

FOTO DES MONATS



## Winter im Burgenland

BLICK AUF BERNSTEIN

Väterchen Frost hat sich heuer zwar noch nicht allzu oft im Burgenland eingefunden und wir haben schon mehr klirrende Kälte erlebt. Aber umso mehr erfreut unsere Sinne, wenn sich der Winter dann doch einmal sanft über die burgenländische Landschaft legt. Wie etwa hier auf diesem Foto aus Bernstein im Südburgenland

### Das sagt der Weinbauer

*Mei Bua hat in der Schul glernt, dass die Kunst den Staub des Alltags von da Seele wischt. Des mag scho sein. Aber mei Wein putzt die Seele sicha besser*





K O L U M N E

Christian Zechmeister

## In vino veritas

NEUES JAHR – NEUE HERAUSFORDERUNGEN

Das Jahr 2023 ist erst wenige Wochen alt und doch hat sich schon einiges getan – zahlreiche Projekte sind in Planung, manche wurden bereits gestartet. Der Beginn eines neuen Jahres ist für mich stets voller Vorfreude auf die kommenden Aktivitäten. Von 9. bis 17. Februar wird es gemeinsam mit dem Burgenland Tourismus den ersten großen Auftritt in der Weltcuparena in Zauchensee geben. Täglich werden wir in einem eigenen Hütten-dorf heimische Weine, pannonische Schmankerl und burgenländische Gastfreundschaft präsentieren und natürlich Lust auf einen Urlaub im Burgenland machen.

Mit großen Erwartungen können alle Weinliebhaberinnen und Weinliebhaber ins neue Jahr gehen. Die fruchtigen Weißweine und Rosés des Jahrgangs 2022 werden nach und nach auf den Markt kommen – in diesem Segment zeichnet sich ein großer Jahrgang ab. Hier lohnt sich auf alle Fälle ein Besuch in dem einen oder anderen Weingut im Burgenland.

Für mich persönlich ist der Beginn des Jahres als ganz großer Fan der San Francisco 49ers eine „heiße“ Zeit – finden doch die Play-offs in der NFL statt. Gemeinsam mit Freunden und dem einen oder anderen guten Glas steht hier an jedem Wochenende mitfiebern auf dem Programm. Hoffentlich kann ich in Zauchensee auch auf einen Superbowl-Sieg der 49ers anstoßen.

Christian Zechmeister ist Geschäftsführer von Weintourismus Burgenland und renommierter Wein-Experte

## 3 Fragen an Krimiautorin Martina Parker



*Dein neuer Gartenkrimi heißt „Aufblattet“. Worum geht es?*

Der Klub der Grünen Daumen ermittelt wieder im Südburgenland. In „Aufblattet“ geht es um Adelige, Umweltrevoluzzer und um den Wald. Wie gewohnt, habe ich reale Orte mit fiktiven Geschichten verwoben. So tummeln sich meine Figuren auf dem Oberwarter Markt und essen dort Käsekrainer. Oder sie besuchen eine Dorfhochzeit in Kitzladen. Auch diesmal durften meine Leser auf Social Media „mitschreiben“. Bei uns ist ja üblich, dass man dem Brautpaar die Hochzeitsnacht verleidet, indem man z. B. das Bett auseinandernimmt. Eine „Mitmörderin“ auf Facebook hat mir verraten, dass bei ihrer Hochzeit das Klo mit Blumenerde befüllt und Blumen hineingepflanzt wurden. Ein passender Streich für einen Gartenkrimi.

*Wie viel Humor steckt in deinen Büchern?*

Meine Lieblingsfigur ist Oma Hilda.

Sie ist die unverblühte Verwandte, die wir alle kennen oder die wir sind. Oma Hilda sagt, was Sache ist, und schiebt dabei echte Wuchteln. Aber auch ihre lustigsten Aussagen haben einen tieferen Kern. Man denkt sich „Genau so isses“.

*Wie geht es mit dem Klub der Grünen Daumen weiter?*

Der vierte Gartenkrimi „Ausgestochen“ erscheint am 11.10. und ist derzeit im Lektorat. Er spielt zu Weihnachten. Der Gartenklub bäckt Kekse, lässt Grammel aus und treibt Hyazinthen, bis ihm wieder eine Leiche vor die Füße fällt. Aktuell schreibe ich schon am fünften Band: „Eintunkt“. Die Recherche hat mich auf den Csaterberg geführt. Eine traumhafte Gegend, in der bald nicht nur Wein, sondern auch Blut fließen wird. Zumindest in meiner Fantasie.

# heute

Das Neueste auf einen Blick

Doskozil:  
„Die Schloss-  
Spiele  
Kobersdorf  
sind  
untrennbar  
mit dem  
Namen  
Wolfgang  
Böck  
verbunden.  
Aus meiner  
Sicht  
lebenslang“



## Wolfgang Böck feiert 70. Geburtstag

Als Schauspieler und Intendant ist Wolfgang Böck einer der Großen unserer Republik. Einem breiten Publikum wurde er als der „Urwirner“ Polizist Trautmann – niemals zu freundlich, aber mit gutem Herz – in der Kultserie „Kaisermühlen Blues“ bekannt. Mit dem Burgenland verbinden ihn die Schloss-Spiele Kobersdorf, wo er seit 2004 sehr erfolgreich als Intendant (und Schau-

spieler) tätig ist. So begeisterte er in der vergangenen Saison mit und als „Bockerer“ das Publikum. Heuer wird in Kobersdorf die Charakterkomödie „Der Alpenkönig und der Menschenfeind“ aufgeführt. Am 14. Jänner feierte Böck seinen 70. Geburtstag. Mein Burgenland gratuliert ihm ganz herzlich und wünscht ihm und dem Publikum noch viele Saisonen in Kobersdorf.

## Worüber das Burgenland ...

### ... SPRICHT

#### LH Doskozil fordert mehr Ärzte



Österreich steht eine Gesundheitsreform bevor,

weil das System zunehmend am Limit ist: LH Doskozil will, dass Ärzte, die mit Steuergeld ausgebildet werden, ihren Dienst wieder stärker in Österreich versehen

### ... STAUNT

#### Wohnen soll leistbar bleiben



Damit Wohnen im Burgenland leistbar

bleibt, hat das Land eine neue Maßnahme gesetzt: Mieter sollen dabei mit ihrer Mietzahlung auf eine Dauer von 30 Jahren automatisch Eigentumsanteile erwerben können

### ... SICH FREUT

#### Trimmel in Elf des Tages



Der burgenländische Fußballspieler

Christopher Trimmel geht bei Union Berlin unbeirrt seinen Weg. Jüngst wurde er vom Fachmagazin „kicker“ erstmals in die Elf des Tages der deutschen Bundesliga gewählt



K O L U M N E

Saskia Jungnikl-Gossy

## Willkommen zu Hause

### Ein Pendlerleben

Weihnachten ist vorbei, das neue Jahr gestartet, das Alte fliegt raus, Zeit für den Frühjahrsputz! Was ich gerade lerne: Der Dreck der Stadt und jener am Land unterscheiden sich voneinander. Klingt merkwürdig, ist aber wahr. Also meiner eigenen subjektiven Wahrheit nach. Der Dreck der Stadt ist menschengemacht, der am Land kommt von der Natur. Das ist vielleicht nicht bis ins Detail so, aber haben Sie mal eine Wohnung nach zwei Wochen Abwesenheit betreten – und ein Haus, das einsam gelegen irgendwo in den Weinbergen steht?

Okay, also bei Ersterem muss man lüften und da ist ein bisschen Staub und Lurch, die Fenster sind verdreht, weil bei jedem Regen der CO<sub>2</sub>-Ausstoß der Autos niedersinkt. Bei Zweiterem? Da kann man froh sein, wenn kein Spinnennetz die Eingangstür versperrt – Fun Fact: Als ich klein war, hatte tatsächlich mal eine Spinne ein Netz vor unsere Tür gewebt. Und weil mein Vater fand, dass sie so schön sei und schützenswert und überhaupt, wie viel Mühe sie sich doch mit dem Netz gemacht (!) habe, mussten wir uns wochenlang schräg darunter ins Haus quetschen. So lange, bis selbst die Spinne genug davon hatte. Jedenfalls: Bei Zweiterem öffnet man die Tür und es fliehen Heerscharen an Spinnen und Insekten, die nach einem Tag Abwesenheit begonnen haben, das Haus zu okkupieren. Die Natur holt sich eben zurück, was ihr gehört. Wenn es kalt ist und regnerisch, suchen sich sämtliche Vier- und Mehrbeiner ein kuscheliges Nestchen. Wer kann es ihnen verdenken?

Die geborene Südburgenländerin Saskia Jungnikl-Gossy lebt als Publizistin in Wien und pendelt samt Familie zwischen dort und ihrem kleinen Kellerstöckl im Burgenland hin und her

# ÄRZT\*IN BURGENLAND

Ab 2023 TOP-Gehälter für Ärztinnen und Ärzte in Burgenlands Spitälern

55 Landes-Stipendien pro Jahr an Danube Private University (DPU) in Krems:  
Anmelden für Studienjahr 2023/24 bis 28. April möglich

Garantierter Job in überschaubaren Strukturen –  
Standortgarantie des Landes Burgenland für alle Krankenhäuser



Freie Arztstellen  
in der KRAGES



Studieren  
an der DPU

**KRAGES**  
BURGENLÄNDISCHE  
KRANKENANSTALTEN  
GESELLSCHAFT M.B.H.



# PFLEGER\*IN BURGENLAND

Die KRAGES sucht an allen Standorten Pflegekräfte

**KRAGES-Schule** in Oberwart und Eisenstadt:  
Information und Anmeldung für Schuljahr 2023/24 startet jetzt

Während der Ausbildung: **Anstellung** möglich mit voller Sozialversicherung  
– in Verbindung mit Fördermodell: Verdienst bis zu **1200 Euro** monatlich



Schule für Gesundheits-  
und Krankenpflege



Freie Pflegstellen  
in der KRAGES

[www.krages.at](http://www.krages.at)

TEXT: CHRISTIAN BLEICH

**A**m 11. Jänner hat im Wiener Rathaus der Vorsitzwechsel in der Landeshauptleutekonferenz stattgefunden. Wiens Bürgermeister Michael Ludwig übergab den Taktstock als Symbol dafür an Burgenlands Landeschef Hans Peter Doskozil.

Günter Kovacs übernahm – als erster Eisenstädter überhaupt – die Präsidentschaft im Bundesrat.

Das Motto der burgenländischen Vorsitzführung in der Landeshauptleutekonferenz lautet „Sicherheit in bewegten Zeiten“. Inhaltlich werden die Themen Pflege, Gesundheit und die Bewältigung der Energiekrise im Fokus stehen.

Und auch der Finanzausgleich, der neu zu verhandeln ist, wird breiten Raum einnehmen. Dem Verhandlungsteam der Länder gehören neben LH Doskozil auch die Landeschefs Michael Ludwig, Thomas Stelzer und Markus Wallner an. „Unter dem Vorsitz des Burgenlandes werden wir im ersten Halbjahr auf Ebene der Länder wichtige und dringend notwendige Entscheidungen treffen“, sagt Doskozil. →



Das  
Burgenland  
übernimmt den

**TAKTSTOCK**  
der **REPUBLIK**



LH Doskozil übernimmt  
Vorsitz der Landeshaupt-  
leutekonferenz, Bundesrat  
Kovacs in der Länderkam-  
mer. Gemeinsam wollen  
sie sich für Sicherheit in  
bewegten Zeiten einsetzen

Landeshauptmann Doskozil und Bundesratspräsident Kovacs sind sich einig: Das burgenländische Modell hat unserer Republik sehr viel anzubieten

Angesichts der enormen Herausforderungen, die es derzeit zu bewältigen gibt, „ist es aus burgenländischer Sicht ein zentrales Anliegen, den Menschen Sicherheit und Stabilität zu geben“. Im Burgenland selbst wurden mit dem Antiteuerungsbonus, dem erhöhten Heizkostenzuschuss und dem Wärmepreisdeckel bereits wichtige Maßnahmen umgesetzt, um die Menschen zu entlasten.

#### **Demokratie der Nähe**

Einen Tag nach der Vorsitzübergabe im Wiener Rathaus wurde das sanierte Parlamentsgebäude eröffnet. Mit dabei auch Landeshaupmann Doskozil, der in seiner Ansprache im Bundesrat die Vorteile des Föderalismus im Vergleich zum Zentralismus anderer Staaten betonte: „Maßgeschneiderte Lösungen anzubieten, ist gelebter Föderalismus.“

Bundesratspräsident im ersten Halbjahr ist der Eisenstädter Günter Kovacs. Der Bundesrat, auch Länderkammer genannt, wirkt an der Gesetzgebung des Bundes mit. Nach fast fünf Jahren Bauzeit konnte der parlamentarische Betrieb im historischen Haus am Ring wieder aufgenommen werden.

„Die Pandemie, der Krieg in der Ukraine, die wirtschaftlichen Folgen, Migration, Energie, Teuerungen, auch die Probleme in der Gesundheitsversorgung: All das bereitet den Menschen große Sorgen“, führte Kovacs in seiner Rede aus. „Diese Sorgen müssen ernst genommen werden, es muss an vernünftigen Lösungen gearbeitet werden und wir brauchen kompetente Entscheidungen auch im Bund.“

Das Burgenland sieht er in einer Vorreiterrolle: beim Thema Energie →

Bundespräsident Alexander Van der Bellen unterstützt die Themensetzung der burgenländischen Bundesratspräsidentschaft



Wiens Bürgermeister Ludwig übergibt den Taktstock an LH Doskozil



### DER BUNDESRAT

Der Bundesrat bildet in Österreich neben dem Nationalrat die zweite Kammer des österreichischen Parlaments, wo er auch tagt. Er ist die Vertretung der Bundesländer auf Bundesebene. Die Landeshauptleutekonferenz wiederum ist eine Einrichtung der neun Landeshauptleute; sie ist ein entscheidendes Gremium der Zusammenarbeit der Länder und des österreichischen Föderalismus

und bei den Maßnahmen gegen die Teuerung, beim Mindestlohn und auch bei der Pflege. Die Themen Pflege und Gesundheit sind die inhaltlichen Schwerpunkte seines Vorsitzes. Diese hat er auch bei seinem Antrittsbesuch beim Bundespräsidenten Mitte Jänner vorgestellt, woraufhin Alexander Van der Bellen seine Unterstützung für dieses Vorhaben äußerte und alle ermutigte, „hier politischen Gestaltungswillen zu zeigen“.

Einen aktiven Part hatte Kovacs auch bei der Angelobung des Bundespräsidenten vor der Bundesversammlung am 26. Jänner, bei der er sich unter anderem dafür aussprach, „das Vertrauen in die Demokratie zu stärken“. Als entscheidenden Faktor sieht der Bundesratspräsident eine bürgernahe Politik: „Es geht um eine

Demokratie der Nähe, wie sie in den Ländern und Gemeinden praktiziert wird.“

### Burgenland als Gastgeber

Auch seitens der Organisation zeigt man sich im Burgenland für die kommenden Aufgaben gewappnet: Was sich im ersten Halbjahr in allen Landesteilen tut, ist aus organisatorischer Sicht längst minutiös geplant. Ein Team rund um Protokollchef Manfred Riegler managt die Vielzahl der Veranstaltungen.

Die Chefinnen und Chefs der einzelnen Fachressorts aus den Ländern treffen sich zu insgesamt zwölf Konferenzen im Burgenland. Die Landeshauptleutekonferenz wird am 6. und 7. Juni in Andau stattfinden, die Landesfinanzreferenten werden bereits am 4. und 5. Mai in Schllaining tagen.

# Ohne Worte

Mein Burgenland hat den Bundesratspräsidenten Günter Kovacs im Parlamentsgebäude besucht und ihm drei Fragen gestellt, die er nur mit Gesten beantwortet hat



**Frage 2**

Was kann unsere Republik vom Burgenland lernen?



**Frage 1**

Was wird politischer Mittelpunkt während des burgenländischen Vorsitzes im Bundesrat sein?



**Frage 3**

Und was noch?



# Gesamtkunstwerk Stadtschlaining

Stadtschlaining ist heute ein Juwel im Südburgenland. Das verdankt es gezielter Planung und erstklassiger Umsetzung der Landesimmobilien Burgenland und vieler anderer Mitwirkender. Das wurde nun auch international anerkannt

---

TEXT: FLORIAN FUCHS

Jedem – komme er von nah oder ganz fern –, der über den mit recycelten Kopfsteinplatern behauenen Hauptplatz vorbei am Burghotel in Richtung Friedensburg flaniert, wird der neue alte Charme des kleinen Dorfs ganz unbewusst bewusst. Stadtschlaining ist Gesamtkunstwerk, ist Historie und Moderne, ist Wegweiser in einem Wandel von Bestehendem zu Neuem, Schlaining verbindet all das, in seiner Essenz aber noch viel mehr: nämlich Burgenländerinnen und Burgenländer, die Menschen.

Es waren schon besondere Tage für das 2.000-Seelendorf im vergangenen Herbst, als es von einer international besetzten Fachjury besucht wurde. Es kommt aber auch nicht häufig vor, dass eine kleine südburgenländi-

sche Gemeinde wie Stadtschlaining an einem europaweiten, renommierten Wettbewerb teilnimmt. Und diesen dann auch noch gewinnt. Die Rede ist vom Europäischen Dorferneuerungspreis, der im Jahr 2022 unter dem Motto „Brücken bauen“ stand. Ein Leitsatz, der in Stadtschlaining universell gilt – beherbergt die Burg doch seit 1982 das „Österreichische Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung“.

## Außen und innen schön

Seit 1990 vergibt die „Europäische ARGE Landentwicklung und Dorferneuerung“ den Preis in ganz Europa. Dabei geht es neben dem äußeren Erscheinungsbild auch um die inneren Werte, um eine ganzheitliche Entwicklung



Das nun international ausgezeichnete Ensemble Stadtschlaining, bestehend unter anderem aus Burg (groß, g. l.), Burghotel (o.) und Synagoge (u.)

### Gesamtkonzept mit gewichtigen Hauptdarstellern

Es ist beachtlich, was der kleine Ort im Tauchental in den letzten Jahren alles geschafft hat: die vollständige Sanierung der Friedensburg Schlaining, der Synagoge Schlaining sowie des Hauptplatzes, dazu die (Re-)Eröffnung des authentischen Burghotels. Dazu war die Burg viel beachteter Veranstaltungsort der Jubiläumsausstellung anlässlich „100 Jahre Burgenland“. All das ist der Lohn für harte, aufopferungsvolle Arbeit, die heuer 28 Jahre zurückreicht.

Damals, im Jahr 1995, startete man nämlich mit einem koordinierten Dorferneuerungsprozess, an dem viele verschiedene Beteiligte aktiv mitwirkten. Hauptakteure dabei waren u. a. einige Töchter der Landesholding Burgenland: die Rechtsabteilung, die Personaldienstleitungen und Ausschreibungen abwickelte, die Konferenzhotel Schlaining GmbH, die ab dem Neustart das Hotel übernommen hat und die Landesimmobilien (LIB), die für die aufwändige und authentische Sanierung samt vorangegangener Planung u.a. der Friedensburg verantwortlich zeichnen. Diese durften für die „Historische Sanierung“ der Burg bereits den „Baumit Life Challenge Award 2022“ entgegennehmen. Beide Preise bestätigen auch für LIB-Geschäftsführer Gerald Goger die tolle Arbeit aller Beteiligten in Stadtschlaining: „Das zeigt uns, dass wir mit der Umsetzung der Generalsanierung richtig gelegen sind und unsere Arbeit hervorragend erledigt haben.“

des Orts, die Einbeziehung und das Miteinander der Bewohner, besonderes Augenmerk auf die historische Bau- substanz bei gleichzeitiger Revitalisierung, Klimaschutz, erneuerbare Energie, Kulturvermittlung u. v. m.

All das ist Stadtschlaining, wie auch der Landeshauptmann Hans Peter Doskozil bei seiner Gratulation betont: „Stadtschlaining zeigt vor, wie nachhaltige Dorfentwicklung und Dorfgestaltung funktionieren, und das schon seit Jahrzehnten. Dieser Preis ist für Stadtschlaining eine großartige Bestätigung für die langjährige, sehr erfolgreiche Gemeindepolitik sowie den Integrations- und Kulturkurs.“

### Harte Arbeit mit renommiertem Preis als Lohn

Das Gesamtprojekt bzw. -kunstwerk Stadtschlaining kann mit dem Hauptgewinn beim Europäischen Dorferneuerungspreis nun sicher auch als Aushängeschild für die gesamtburgenländische Dorferneuerung dienen, die das Land Burgenland seit Jahrzehnten forciert. Allein in die „Großbaustelle Schlaining“ hat das Land Burgenland rund 20 Millionen Euro investiert. Doskozil: „Dieser Preis zeigt auch, dass das Land Burgenland für die Dorfentwicklung ein wichtiger Partner ist. Seit dem Jahr 1988 sind über 36 Millionen Euro an EU- und Landesmitteln im Zuge der burgenländischen Dorferneuerung in die heimischen Gemeinden geflossen.“



Landeshauptmann Doskozil und LIB-Geschäftsführer Goger sind stolz auf das, was in Stadtschlaining von allen Beteiligten geleistet wurde

### LIB – LANDESIMMOBILIEN BURGENLAND

- **Aufgabe:** Planung, Bau, Instandhaltung, Sanierung und Vermietung von Immobilien im Burgenland
- 1995 gegründet, heute mehr als 100 Mitarbeiter
- **Große (Bau-)Projekte u.a.:** Generalsanierung Burg Schlaining, Um- und Neubau KUZ Mattersburg, Realisierung Mitarbeiterwohnungen beim KH Güssing





# Freie Wahl für werdende Mamas

Wahlhebammen sind in den KRAGES-Spitälern Oberwart und Oberpullendorf ab sofort willkommen

TEXT: BENJAMIN HEIDINGER

**U**m ihr Erlebnis während Schwangerschaft und Geburt optimal und positiv zu gestalten, wünschen sich immer mehr Frauen eine Wahlhebamme, die sie während der gesamten Dauer begleitet. Ab sofort wird dieser Entwicklung in den KRAGES-Krankenhäusern Oberwart und Oberpullendorf Rechnung getragen – Schwangere können sich auf Wunsch eine Wahlhebamme mitnehmen. Dies kann eine Hebamme aus den Teams der beiden Krankenhäuser sein oder eine externe freiberufliche Hebamme, die einen Vertrag mit der KRAGES abgeschlossen hat.

## Erste Wahlhebamme im Einsatz

Als erste externe Wahlhebamme hat Kerstin Gabriel aus Großpetersdorf im Dezember eine Geburt in Oberwart begleitet, sie erzählt: „Als Hebamme ist es schön, wenn man auch bei der Geburt dabei sein kann. Durch die Betreuung während der Schwangerschaft bildet sich ein wichtiges Vertrauensverhältnis zwischen Hebamme und der werdenden Mutter. Viele Frauen wünschen sich mittlerweile eine Wahlhebamme, die sie durch Schwangerschaft und Geburt begleitet, da Wünsche und Vorstellung schon vorab abgesprochen werden und aus der individuellen Begleitung ein positives Geburtserlebnis



**ALEXANDER ALBRECHT**  
leitet die Abteilungen für Gynäkologie und Geburtshilfe in den Krankenhäusern Oberpullendorf und Oberwart

## KERSTIN GABRIEL

Seit 2004 diplomierte Hebamme, nach Stationen u. a. in Neunkirchen und Oberwart wechselte sie 2018 vollständig in die Freiberuflichkeit



folgt.“ Über die Zusammenarbeit mit dem Personal im Krankenhaus erklärt die Hebamme: „Organisatorisch hat alles toll funktioniert, ich habe von allen Seiten eine ausgezeichnete Unterstützung bekommen. Natürlich muss man auch mit dem Hausbrauch des Krankenhauses vertraut sein, aber das ist eine Grundvoraussetzung für die Geburtsbegleitung.“

In der KRAGES freut man sich über den gelungenen Start der neuen Zusammenarbeit, Ziel ist der Aufbau eines Pools an freiberufliche Hebammen. Primarius Dr. Alexander Albrecht, Leiter der Abteilungen für Gynäkologie und Geburtshilfe an den Krankenhäusern Oberwart und Oberpullendorf, sagt: „Die Betreuung bei der ersten Geburt funktionierte hervorragend. Wir hoffen, dass sich auch noch mehr freiberufliche Hebammen dazu entscheiden, Geburtsbegleitungen in den KRAGES-Häusern durchzuführen.“

## INTERESSE GEWECKT?

Sie hätten bei der Geburt gerne eine Hebamme Ihrer Wahl dabei?  
Sie sind Hebamme und möchten in den Wahlhebammen-Pool der KRAGES aufgenommen werden?

Infos: [www.krages.at/oberwart/leistungen/abteilungen/gynaekologie-und-geburtshilfe](http://www.krages.at/oberwart/leistungen/abteilungen/gynaekologie-und-geburtshilfe)



Sechs ausgewählte Start-ups werden von der Wirtschaftskammer unterstützt. Jetzt bewerben!

## Jetzt mit **StartUp Burgenland** durchstarten

Noch bis zum 28. 2. 2023 können sich burgenländische (Jung-)Unternehmen bei der Wirtschaftsagentur Burgenland für den StartUp Burgenland Boutique-Accelerator bewerben. Für die sechs ausgewählten Unternehmen bedeutet das: wenige Teilnehmer – 100 % individuelle Unterstützung. Über acht Monate lang arbeiten die Profis der Wirtschaftsagentur mit den Start-ups an ihrer Erfolgsgeschichte. Nötig für Bewerbung, Förderungen und (mögliche) Beteiligungen: ein erster Finanz- und Businessplan, Gründung oder aktueller Firmensitz im Burgenland.

**Bewerbungen und alle Infos:**  
[www.suedhub.at](http://www.suedhub.at)

DIE ZUKUNFTSZAHL

# 1.097

Elektroautos sind 2022 im Burgenland angemeldet worden. Damit ist das Burgenland das erste Bundesland, in dem der Anteil der neu zugelassenen E-Autos höher war als der Anteil der Diesel-Pkw

# morgen

## Die Zukunft im Blick



K O L U M N E

Werner Gruber

## Aus dem Tagebuch des Forschungskoordinators

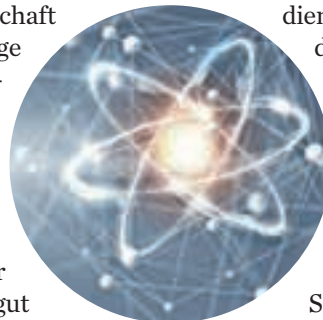
### 17. Jänner 2023:

Besprechungen – knapp vor Weihnachten hatte ich eine Besprechung mit Herrn Landeshauptmann Hans Peter Doskozil. Ich präsentierte ihm meine Pläne für eine Verbesserung der Forschungslandschaft im Burgenland. Einige Strukturreformen können massiv helfen, die Achse zwischen Wissenschaft, Forschung beziehungsweise Entwicklung und Wirtschaft zu stärken. Nur wenn beide Bereiche gut zusammenarbeiten, hilft es sowohl der Wirtschaft als auch der Fachhochschule. Ich hatte angenehme Feiertage, denn der Herr Landeshauptmann möchte diese Strukturreformen ebenfalls.

Das hat mich wirklich gefreut, aber jetzt beginnt die Arbeit. Es muss viel besprochen und abgestimmt werden – nach dem Konzept folgt jetzt die Umsetzung. Was genau geplant ist, erzähle ich Ihnen nach Fixierung sehr gerne. Diese Wartezeit kann man aber gut überbrücken.

### Wissenschaft vor Ort & gute (Aus-)Sicht

Oft fahre ich von den Science Village Talks im Burgenland zurück nach Wien. Diese Veranstaltungsreihe mit der VHS Burgenland wird es auch im nächsten Sommersemester gratis geben – TopwissenschaftlerInnen erzählen in Gemeinden über ihr Fachgebiet. Nach einer Veranstaltung gönne ich mir ein paar Minuten für den Sternenhimmel. Wenn es eine sternklare Nacht gibt, funkeln die Sterne über dem Burgenland besonders schön – meistens. Dieses Meistens ist auch das Problem – die Lichtverschmutzung. Gerne wird über die LUFTverschmutzung gesprochen, aber es gibt auch die LICHTverschmutzung. Wir verdrecken unseren Sternenhimmel mit Licht. Licht ist für unsere Gemeinden wichtig – es dient dazu, Unfälle zu vermeiden, und schafft Sicherheit.



Aber wenn die Straßenlampen nicht gut ausgerichtet sind oder Licht einfach nur diffus nach oben leuchtet, verbauen wir uns den schönen Blick nach oben und die Sicherheit auf der Erde wird auch nicht erhöht.

Zum Glück haben wir im Burgenland einen der renommiertesten Fachkräfte auf dem Gebiet der Lichtverschmutzung. Stefan Wallner unterrichtet an mehreren Unis, ist Leiter der bgl. Arbeitsgemeinschaft Astronomie und dazu ist ihm die Lichtverschmutzung sehr wichtig. Diesen Mann brauchen wir im Boot. Der Termin ist schon ausgemacht, ich freue mich auf seine Vorschläge fürs Burgenland. Das nächste Konzept für den Herrn Landeshauptmann wird erarbeitet.

Werner Gruber ist begeisterter und begeisternder Physiker und seit 2021 Forschungskoordinator des Landes Burgenland

# Ortskernbelebung statt Bodenversiegelung

Zupflasterung und Megabauten vor allem an Ortsrändern sind ein Problem für die Bevölkerung und für die Natur. Das Land Burgenland geht hier nun andere Wege

TEXT: FLORIAN FUCHS



**HANS PETER RUCKER, GF LANDESHOLDING:**  
„Die Interkommunalen Businessparks wirken effektiv der Bodenversiegelung entgegen, schaffen Arbeitsplätze und bündeln Know-how.“

**E**in eher trauriges, aber leider nicht unrealistisches Bild: Eine ältere Dame, wohl noch rüstig, aber dennoch mit Gehhilfe unterwegs, stapft an einem düsteren Wintermorgen langsam durch den Dorfkern. Ihre „Reise“ wird noch länger dauern, denn ihr Ziel, der nächste Supermarkt, liegt fernab des Zentrums, ganz am Rande des Siedlungsgebiets.

## Burgenland mit Vorreiterrolle

Ein Beispiel, das natürlich extrem, aber dennoch realistisch ist; Bodenversiegelung, Dezentralisierung und die gängige Flächenplanung der letzten

Jahre führten zum aktuellen Zustand mit großen Asphalt- und Betonflächen sowie großen Entfernungen zu Geschäften. Das Land Burgenland möchte hier aber nun einen anderen Weg einschlagen: Die Ansage, Supermärkte nur mehr in Ortskernlage zu errichten, sorgte quer durch Österreich für große Resonanz – ein weiteres Zeichen, das die Bedeutung dieses Themas unterstreicht und dem burgenländischen Weg recht gibt.

Konkret schlägt die von Landeshauptmann Hans Peter Doskozil und Landesrat Heinrich Dorner vorgestellte Novelle des Burgenländischen Raumplanungsgesetzes 2019 mehrere Fliegen mit einer Klappe: Der zentrale Punkt ist,



Neue Supermärkte nur mehr im Ortskern:  
Diese Änderung bringt Vorteile für  
Menschen, Gemeinden und Natur



LH Doskozil und Landesrat Dorner sorgten mit der „Ortskern-Novelle“ für gewaltiges Echo im ganzen Land

dass Supermärkte – ebenso Einkaufszentren mit Lebensmitteln und anderen Waren des täglichen Bedarfs – nur mehr im Ortskern des jeweiligen Orts errichtet werden dürfen. Landeshauptmann Doskozil: „Mit dieser Maßnahme leisten wir ganz im Sinne des Regierungsprogramms wichtige Arbeit für das Burgenland, von der alle profitieren, Bevölkerung, Wirtschaft und Umwelt.“

### Win-win- und nochmals Win-Situation

Denn die Novelle bringt mit sich, dass man der Bodenversiegelung entgegenwirkt, die Ortszentren (wieder-)belebt und dabei Klima und Umwelt schützt und bewahrt. Das wird deutlich, wenn man sich die Details der neuen Regelungen für Supermärkte und Einkaufszentren anschaut: Einerseits bleiben mehr Flächen unbebaut (siehe weiter unten auch die Businessparks im Industriesektor); dazu wird sogar mehr Grünraum geschaffen, denn beim Neubau muss für fünf Parkplätze jeweils ein Baum gepflanzt werden. Forciert wird auch der vermehrte Einsatz erneuerbarer Energien, Gebäude müssen mindestens Niedrigstenergie-Standard erfüllen, Dachflächen begrünt und mit PV-Anlagen versehen werden.

Die Novelle bringt aber noch mehr Vorteile mit sich, wie Landesrat Dorner unterstreicht: „Wir wollen damit auch die Ortszentren in den Gemeinden neu beleben und attraktivieren, zugleich auch Leerstand vermeiden und die Zentren für die Bevölkerung besser öffentlich erreichbar machen.“

### Die Wirtschaft zieht mit

Best Practice im Sinne der gemeinsamen, platzsparenden Raumnutzung sind auch die neuen Interkommunalen Busi-

nessparks, an denen die Landesholding Burgenland mit zahlreichen Töchterunternehmen intensiv arbeitet. Erster seiner Art wird das Pilotprojekt im Bezirk Jennersdorf, wo sich bereits im Herbst 2023 die ersten Unternehmen auf schließlich 25 ha ansiedeln werden. An den gemeinsamen Businessparks partizipieren Gemeinden sowohl in geografischer wie auch steuerlicher Hinsicht. Außerdem wirken sie tatkräftig der Bodenversiegelung entgegen, denn die notwendigen Betriebsgebiete werden ausschließlich an den verkehrstechnisch richtigen Orten zentralisiert und somit andere Regionen geschont. „Wir wollen neue, attraktive Wirtschaftsstandorte entwickeln und die dabei entstehende Versiegelung so gering wie möglich halten“, erklärt Wirtschaftsagentur-Geschäftsführer Harald Zagiczek die Zielsetzung der Interkommunalen Businessparks.

Der erste Interkommunale Businesspark nimmt bereits heuer im Bezirk Jennersdorf Fahrt auf



# Wie das Burgenland komplett wurde

Zum Jahreswechsel 1921/22 kam das Burgenland zu Österreich.  
Die letzten Gemeinden folgten aber erst 1923

TEXT: WOLFGANG ZWANDER



Die konkrete Grenzfindung war das Ergebnis zahlreicher Konflikte und Kompromisse



**G**renzen zwischen Ländern und Nationen sind gefrorene Geschichte. Wenn diese Geschichte auftaut, das wissen wir, dann verheißt das zumeist nichts Gutes. Das haben wir in Europa besonders deutlich in den zwei Weltkriegen gesehen. Aber auch in den 1990er-Jahren in den Balkan-Kriegen. Und wir sehen es heute in seinem ganzen Schrecken in der Ukraine.

Wie sehr Grenzen die Entwicklung eines Landes beeinflussen können, wissen gerade auch die Burgenländerinnen und Burgenländer. Vor allem die älteren unter ihnen.

Nach dem Ersten Weltkrieg, als das König- und Kaiserreich der Habsburger zerfiel, stellte sich im damals noch westungarischen Burgenland die Grenzfrage neu. Das Burgenland wurde in den Friedensverträgen nach dem Ersten Weltkrieg der Republik Österreich zugesprochen, doch Ungarns Widerstand gegen diese Gebietsabtretung war groß.

### Bewaffneter Widerstand

Schließlich gab Budapest aber auf Druck der alliierten Siegermächte scheinbar nach. Als Datum für die Übergabe wurde der 28. August 1921 festgelegt. Ein rund 2.000 Mann starkes rot-weiß-rotes Gendarmerie-Kontingent stieß beim vereinbarten Einmarsch allerdings auf bewaffneten Widerstand ungarischer Milizen – und zog sich wieder zurück.

Erst im Herbst 1921 kam es zu einer Kompromisslösung: Die bewaffneten ungarischen Einheiten zogen ab, Österreich stimmte im Gegenzug einer Volksabstimmung in Ödenburg und acht benachbarten Gemeinden zu. Im Dezember 1921 wurde unter bis heute fragwürdigen Umständen abgestimmt. Das offizielle Ergebnis: 72,8 Prozent waren in Ödenburg für einen Verbleib bei Ungarn. Die ande-



Planmäßig hätte die Grenze zwischen Österreich und Ungarn mitten durch den gemeinsamen Friedhof von Luising und Hagensdorf verlaufen sollen. Nach einer Entscheidung der Grenzfestsetzungskommission des Völkerbundes kam Luising aber im Jänner 1923 doch noch zu Österreich

ren acht Gemeinden stimmten einen Tag später mit 54,6 Prozent für Österreich, fielen aber im Rahmen der Gesamtabstimmung an Ungarn. Um die Jahreswende 1921/22 kam das Burgenland dann ohne dieses verlorene Gebiet zu Österreich.

Doch auch damit waren noch nicht alle offenen Grenzfragen geklärt. Bei vielen Gemeinden entlang der neuen Staatsgrenze gab es nach wie vor ganz unterschiedliche Auffassungen, ob sie nun zu Österreich oder zu Ungarn gehören sollten.

### Genaue Karten erst ab 1924

Die Grenzfestsetzungskommission des Völkerbundes nahm sich schließlich dieses Problems an, woraufhin noch mehrere Gemeinden zwischen Österreich und Ungarn hin und her getauscht wurden.

Eine der letzten Gemeinden, die faktisch an Österreich übergeben wurde, war am 10. Jänner 1923 Luising, heute Teil der Gemeinde Heiligenbrunn im Bezirk Güssing. Aber auch Schandorf im Bezirk Oberwart kam nach Beschluss der Grenzfestsetzungskommission erst am 10. Jänner 1923 neu zu Österreich (obwohl die Bevölkerung 1921 klar für Ungarn votiert hatte).

Zwei Monate später fielen noch Liebing und Rattersdorf im Bezirk Oberpullendorf ans Burgenland, aber diese Orte lagen schon vorher auf der österreichischen Seite der entmilitarisierten Grenzzone.

Formal beendet wurde die Grenzziehung zwischen Österreich und Ungarn erst im August 1924, als die letzte Sitzung der Grenzkommision stattfand und ein genaues Kartenwerk vorgelegt wurde.



### „AUS TRÜMMERN GEBOREN...“

Wer sich in Burgenlands Geschichte von 1918 bis 1921 vertiefend einlesen will, findet im Standardwerk „Aus Trümmern geboren...“ des Historikers Gerald Schlag das richtige Buch dafür (erhältlich unter anderem im Landesmuseum Eisenstadt)



So haben sich die Künstler Bruegel und Rubens im 17. Jahrhundert den Hirtengott Pan (rechts im Bild) vorgestellt. War er der Namensgeber von Pannonien?

# Nameln beim Wirten

Woher der Name Pannonien kommt, ist ungewiss. Beim Wirten wird darüber jedenfalls angeregt philosophiert.

KOLUMNE: WOLFGANG WEISGRAM

Beim Wirten unlängst: Wieder einmal kam, wie so oft in letzter Zeit, die Rede aufs Pannonische. Einer – ich glaube, es war der Hans, den sie hier alle nur „blauroter Methusalem“ nennen – fing vor Jahren an zu erklären, was am Burgenland pannonisch wäre und was nicht; wo dieses Pannonien anfange und wo es aufhöre; wie es schmecke und rieche. Und dass hier, im Pannonischen, jedenfalls der allerbeste Wein wachse. „Herr Wirt!“, rief er damals und machte mit dem Zeigefinger eine Kreisbewegung über dem Tisch. Und seither reden wir immer wieder darüber und philosophieren und schwadronieren.

Pannonien: Wir wissen nicht einmal, woher der Name kommt. Die alten Römer, so weit ist es klar, hatten den Namen zu den Akten genommen. Aber woher sie ihn hatten, bleibt ungewiss. Gott sei Dank, denn sonst müssten wir beim Wirten über Fußballer oder Politiker reden. Wer will das schon?

Der Oberlehrer – den nennen wir so, weil er erstens einer war und zweitens auch in der Pension immer noch einer sein möchte – fing an, uns vom pannonischen Statthalter und Historiker Cassius Dio zu erzählen. Der habe den Namen von den *panni* abgeleitet, Stoffstreifen, mit welchen die Pannonier angeblich ihre Kleider zusammenbanden. Andere sagen: Der Name bezog sich auf ein illyrisches Wort oder eine Vorsilbe, „pen-“, das meine Wasser, feucht, sumpfig oder so was.



Der Autor und Journalist Wolfgang Weisgram schreibt auf dieser Seite über kleine und große Beobachtungen aus der pannonischen Welt

Natürlich kann das auch mit dem Wort oder der Vorsilbe „pan-“ zu tun haben. Das ist zwar griechisch, aber diese Sprache liebten die Römer. Nicht umsonst nannten sie ihren bis heute beeindruckenden Tempel für alle Götter Pantheon. Oder kommt's gar aus dem Slawischen? Auf Tschechisch heißt Pan Herr. Das Herrenland also – auch nicht schlecht.

Man sieht: „Panta rhei.“ Das heißt: Alles fließt. Oder vielleicht auch: Alles zerrinnt. Zu einem Panoptikum.

Mir persönlich ist die Ableitung vom himmlischen „Pan“ am allerliebsten. Pan ist jener bockfüßige und gehörnte Hirtengott, von dem wir die Panflöte haben. Und den Krampus. Denn die Christen haben von ihm das Bild des Teufels

genommen. Pan spukt gerne um die Mittagszeit, wenn es auf den Steppen heiß ist. Und die Menschen schläfrig sind. Das ist die Zeit, zu der sich Pan zeigt, er die Hirten schreckt. Und die Mädchen bis in den sündigen Halbschlaf verfolgt. Weil so einer ist Pan auch.

Wer an einem sommerheißen Seewinkel-Tag einmal still in den Mittag döst, kann ihn manchmal sehen. Die Ungarn nennen, was dann – flirrend, kaum fixierbar – erscheint: *délibáb*. Das meint Mittagstäuschung. „Und das“, sagt der blaurote Methusalem, „ist dann Pannonien.“ (Ach ja: Den Siebener nennen wir so, weil er so g'scheit ist. Aber ich glaube, so einer sitzt eh bei allen Wirtshausrunden mit am Tisch.)

# prost & mahlzeit

Das Rezept des Monats auf einen Blick

## Rezept aus Das Ziegelwerk in Wimpassing



Das Lokal ist auf jeden Fall ein echter Blickfang, denn hier hat Werner Tschiedel das Ziegelwerk seines Urgroßvaters in ein modernes Lokal umgebaut. Nach sieben Jahren in New York und einem eigenen Bistro in Wien, dem „Coté Sud“, ist er nun wieder in der Heimat angekommen. Hier widmet er sich einer hausgemachten, modernen Wirtshausküche mit saisonalen Zutaten, vielen Spezialitäten aus dem Leithaland und einigen kulinarischen Höhepunkten aus Vorarlberg. Wer Wert auf Regionalität legt, den wird ein Blick auf die Speisekarte glücklich machen, auf der alle Lieferanten aus der Gegend genannt werden: Wild aus dem Leithagebirge, Lamm aus dem Südburgenland, Gemüse von den Bauern aus der Umgebung, Kräuter aus dem eigenen Garten, und das Brot kommt aus dem Holzofen. Überschüssiges Obst und Gemüse wird hier eingekocht, einen ganzen King-Beef-Ochsen „from nose to tail“ zu verarbeiten, ist ehrliches und nachhaltiges Handwerk.

[www.ziegelwerk-gasthaus.at](http://www.ziegelwerk-gasthaus.at)



## Balsamico-Linsen, Wintergemüse und knusprige Erdäpfelraritäten

### ZUTATEN

● 200 g Tellerlinsen ● 500 ml Wasser oder Gemüsefond ● 50 ml Balsamico ● 500 ml veganes Obers ● 1 Zwiebel ● 1 Knoblauchzehe ● alte Erdäpfelsorten ● Olivenöl, Salz, Pfeffer, Senf, Muskatnuss, Kümmel, Majoran, Lorbeerblatt, Petersilie, Liebstöckel ● Wintergemüse: Karotten, gelbe Rüben, Grünkohl, Sellerie, Fenchel (je nach Verfügbarkeit)

### ZUBEREITUNG

Gewaschene Linsen mit Gemüsefond, Salz und Lorbeerblatt 15 bis 20 Minuten weich kochen. Linsen abgießen und abkühlen lassen. Zwiebel und Knoblauch anschwitzen, mit Weißwein ablöschen, Obers aufgießen und einkochen lassen. Balsamico und Gewürze hinzufügen, Linsen untermischen und fertig abschmecken.

Gemüse in größere Stücke schneiden, kurz blanchieren und in einer Pfanne leicht rösten.

Kartoffeln in dünne Scheiben hobeln und in Öl frittieren.

### ANRICHTEN

Linsen mit den frischen Kräutern abmischen und mit gebratenem Gemüse und knusprigen Erdäpfeln anrichten.

# „Jeder Wein hat seine Persönlichkeit“

Weintourismus-Obmann Herbert Oschep zieht im Gespräch mit Weinbau-Präsident Andreas Liegenfeld und Tourismus-Chef Didi Tunkel Bilanz über das erfolgreiche Weinjahr 2022 und gibt einen Ausblick auf kommende Entwicklungen

GESPRÄCH: HERBERT OSCHEP

**HERBERT OSCHEP:** *Liebe pannonische Weinfreunde! Die Weintalks im vergangenen Jahr haben mir extrem viel Spaß gemacht. Und ich denke, 2022 war auch ein sehr erfolgreiches Jahr für den burgenländischen Wein. Nun würde ich gerne kurz Bilanz ziehen mit Tourismus-Chef Didi Tunkel und Weinbaupräsident Andi Liegenfeld. Lieber Didi, was waren für dich die weintouristischen Highlights?*

**DIDI TUNKEL:** Ein Highlight war sicher die Gründung des Weintourismus-Vereins mit Christian Zechmeister an der Spitze. Das bringt uns weiter und wird eine sehr erfolgreiche Geschichte für das Burgenland werden.

**OSCHEP:** *Davon bin ich zutiefst überzeugt. Darüber hinaus fällt mir noch die Wein-Kampagne mit Nicholas Ofczarek ein. Niki hat den burgenländischen Wein wirklich sehr eindrucksvoll dargestellt. Du warst bei den Dreharbeiten dabei. Kannst du vielleicht ein bisschen darüber berichten?*

**TUNKEL:** Es war einfach Wahnsinn, wie Ofczarek sich da reingesteigert hat. Er hat echt sein Bestes gegeben. Für uns, für unser Land, für den Wein

und den Weintourismus. Und ich freue mich sehr, dass eine Fortsetzung folgen wird.

**OSCHEP:** *Ja, ich bin auch schon sehr gespannt. Kurzer Themenwechsel: Auch unser Weinpreis Rot-Goldene Traube feierte 2022 Premiere. Was denkst du darüber?*

**TUNKEL:** Ich habe sehr oft das beste Feedback erhalten, das man sich nur wünschen kann. Nämlich den Satz: „Nächstes Jahr komme ich wieder, aber dann bleibe ich über Nacht!“ Dieser Satz, das muss ich an dieser Stelle noch sagen, passt auch sehr gut zu einem Produkt, das wir im nächsten Jahr auf den Markt bringen: „Urlaub beim Winzer“. Wir haben insgesamt 250 Winzer gefunden, bei denen man Wein verkosten und dann gleich vor Ort übernachten kann. Mehr Details folgen zeitnah.

**OSCHEP:** *Das klingt großartig. Nun habe ich aber eine Frage an meinen Freund Andi Liegenfeld. Lieber Andi, wie hast du das vergangene Jahr als Weinbaupräsident erlebt?*

**LIEGENFELD:** Ich bin jetzt schon einige Jahre Chef des burgenländischen Weinbauverbands, aber so ein

dynamisches Jahr habe ich selten erlebt. Das gelungene Miteinander von Wein, Tourismus und Kultur hat uns wirklich noch einmal auf eine neue Ebene geführt.

**OSCHEP:** *Was war das konkret Neue?*

**LIEGENFELD:** Neu war für mich vor allem, dass die Akzeptanz für unsere Projekte bei den Winzern im Burgenland derartig groß ist. Dass wir hier eine freundschaftliche Arbeitsgemeinschaft haben, dass wirklich extrem viel weitergeht. Ich besuche unheimlich viele Winzer im Burgenland und ich krieg für die Arbeit punkto Weintourismus sehr, sehr viel Lob.

**OSCHEP:** *Das ist sehr erfreulich, weil wir bemühen uns ja auch sehr. Aber noch eine andere Frage, lieber Andi: Wein wird ja nicht im Keller gemacht, sondern der Wein entsteht während des ganzen Jahres. Wie schafft man es als Winzer, den Wein das ganze Jahr über mit der notwendigen Aufmerksamkeit und Leidenschaft zu behandeln?*

**LIEGENFELD:** Die größte Motivation dafür ist sicher die Akzeptanz beim Kunden. Es ist einfach ein großartiges Gefühl, wenn der Wein



schmeckt, wenn er gern getrunken wird und man Lob dafür erhält. Das ist durchaus ein sensibles Thema, weil jeder Wein hat seine eigene Persönlichkeit. Und das macht auch den Erfolg von uns Burgenländern aus, dass wir sehr stark die Persönlichkeit in den Vordergrund stellen; und dazu auch Gemütlichkeit, Gastfreundschaft und Gelassenheit, die das Burgenland einfach mitbringt. Das prädestiniert uns für die Weinwirtschaft.

**OSCHEP: Stichwort Weinwirtschaft – wie wichtig ist für unsere Winzerinnen und Winzer eigentlich der Ab-Hof-Verkauf, wo man diese pannonische Stimmung und diese Emotionen besonders gut spüren kann?**

LIEGENFELD: Also ich mache mir sehr viele Gedanken über die Weinwirtschaft im Burgenland und orientiere mich dabei auch an anderen Re-

gionen. Und ja, natürlich gibt es Gebiete, wo die Wertschöpfung durch Wein eine größere ist als bei uns. Das definiert für mich aber auch unser Ziel, dass wir insgesamt wertiger werden wollen. Und hier spielt der Ab-Hof-Verkauf eine sehr wichtige Rolle. Denn wenn ich einen Winzer kenne und mit ihm spreche, dann trinke ich diesen Wein zu Hause mit einer ganz anderen Emotion. Je mehr Gäste zu uns und unsere Winzer kommen, desto mehr Wertschöpfung werden wir erreichen. Wir sind hier auf einem sehr guten Weg, haben aber natürlich noch ein Stück vor uns.

**OSCHEP: Ja, so soll es sein. Lieber Andi, lieber Didi, vielen Dank noch einmal für euer Engagement für alle Winzer und Weintouristiker und vor allem für das Burgenland!**

Bei der Präsentation der mittlerweile preisgekrönten Ofczarek-Kampagne (v. l.): Tourismus-Chef Tunkel, Weintourismus-Geschäftsführer Zechmeister, Weintourismus-Obmann Oschep und Weinbau-Präsident Liegenfeld



**Herbert Oschep** ist Büroleiter von Landeshauptmann Hans Peter Doskozil und Chef von Weintourismus Burgenland. Um die hervorragende Arbeit der

burgenländischen Winzer noch bekannter zu machen, führt Oschep regelmäßig Interviews zum Thema Wein. Mein Burgenland bringt Auszüge aus den daraus entstandenen Gesprächen.


**PRODUKT DES MONATS**

ausgewählt von Max Stiegl

# Wer die Bohnen nicht ehrt ...

Die Bohne war über Jahrhunderte das Weißbrot der Burgenländer. Nur viel gesünder

**W**er heute an burgenländische Spezialitäten denkt, dem fallen wahrscheinlich schnell Weidegänse und Mangalitza-Schweine ein, feine Neusiedler-See-Fische und edler Wein. Dabei war sehr lange Zeit eine viel bescheidenere Zutat typischer für das arme Land: die Bohne.

Es ist nicht übertrieben zu sagen, dass Bohnen über Jahrhunderte das Überleben der Burgenländer sicherten. Sie waren die wichtigste Eiweißquelle der meisten Menschen, in einer Zeit, in der Fleisch eine Besonderheit war. Mindestens zwei Mal die Woche, erinnern sich die alten Leute noch, kamen in ihrer Kindheit Bohnen auf den Tisch. Die deutschen Bauern Soprons wurden wegen ihrer Liebe zur Hülsenfrucht von den Ungarn mitunter sogar „poncichter“, Bohnenzüchter, genannt – bis heute trägt ein Stadtteil von Sopron diesen Namen.

## Mehr als 80 Bohnensorten

In den Weinbaugebieten waren Bohnen oft ein Teil der Weinbau-Mischkultur, ganz ähnlich wie die Pfirsiche oder die Kirschen. Die Büsche wurden zwischen den Weinstöcken angebaut und bereits kurz nach der Som-

mersonnenwende, zu Johanni am 24. Juni, abgeerntet. Die ganze Pflanze wurde abgeschnitten und verkehrt herum zum Trocknen an die Weinstöcke gehängt. Einmal getrocknet, wurden die Schoten gepflückt, in Leinensäcke gepackt und die Bohnen gedroschen. In Säcken oder Tüchern aufgehängt (zum Schutz vor Mäusen), hielten sie sich leicht mehrere Jahre.

Heute werden auch im Burgenland vor allem Käferbohnen angebaut, einst war die Vielfalt aber viel größer. Wer sich dafür interessiert, besucht am besten Roland Pöttschacher in Loipersbach, der dort mehr als 80 (!) Bohnensorten anbaut, darunter auch alte, fast verschwundene Varianten wie die Rindsuppenbohne oder die Heanzbohne, und sich sehr darum bemüht, die alte burgenländische Bohnenkultur zu fördern.

## ZUR PERSON

Max Stiegl, 42, lässt sich nicht gern einschränken. Er verkocht alles, was ihm im Burgenland unterkommt: das Gemüse des Seewinkels, das Wildgeflügel des Leithabergs, die Fische des Sees und, wenn es sich ergibt, auch einmal Pferdekopf und Schilfrohr. Das hat ihm unter anderem einen Michelin-Stern und den Titel „Koch des Jahres“ eingebracht.

## Am Markt von Sopron

Man könnte leicht ein eigenes Buch füllen mit all den burgenländischen Bohnenrezepten: klassischer Bohnensterz, Rostbratbohnen (eine Art Bohnengulasch mit Paprika), Bohnenritschert (eingebraunte Bohnen) oder Baoschoadl, ein aus gebratenen Fisolen, Speck, Zwiebeln, Knoblauch und jeder Menge Pfeffer zubereitetes Gericht. Und es wäre nicht das Burgenland, wenn die Bohne nicht auch in Strudel gefüllt werden würde.

Traditionsbewusste Köche nehmen für ihren Bohnenstrudel nur weiße Buschbohnen, eine Bohnenart, die einst weit verbreitet war, aber heute selten geworden ist. Am Markt von Sopron ist sie immer noch zuverlässig zu bekommen. Das folgende Rezept stammt von Maria Rüssel aus Purbach. Sie hilft uns jedes Jahr beim Sautanz beim Darmputzen, weil sie eine der Letzten ist, die diese schwierige Arbeit noch beherrschen. Sie ist außerdem in ganz Purbach für ihren Bohnenstrudel bekannt, den sie gern in Schmalz bäckt – ein herrlich befriedigendes, wohlgeköstertes Winteressen.

Übrigens: Dieses und viele andere klassische burgenländische Rezepte finden Sie in meinem Buch „Wie schmeckt das Burgenland?“, aus dem auch das Foto stammt.



## Frau Rüssels gebackener Bohnenstrudel

**Für den Teig:** • 500 g glattes Mehl • 250 ml lauwarmes Wasser • Öl • Salz • **Für die Fülle:** 400 g weiße Bohnen • 10 Semmeln • 2 große Zwiebeln • Schmalz • 1 Handvoll gerebelter Majoran, am besten frisch • Salz, Pfeffer • 1 kg Schmalz zum Frittieren

**Vorbereitung:** Am Vortag die Bohnen in einer großen Schüssel mit kaltem Wasser bedecken und über Nacht einweichen.

**Für den Teig** Wasser, Mehl und Salz gut zu einem Teig verkneten, dann mit Öl bestreichen und mindestens eine halbe Stunde rasten lassen.

**Für die Füllung:** Das Einweichwasser von den Bohnen abgießen. In einen Topf geben, mit frischem Wasser bedecken und etwa 45 Minuten weich kochen.

Abgießen, das Bohnenkochwasser für später aufheben.

Die Semmeln klein schneiden. Die Zwiebeln in Streifen schneiden und in Schmalz gut anrösten. Mit Majoran, ordentlich Salz und Pfeffer würzen.

Die Semmeln zugeben und einige weitere Minuten rösten. Die gekochten Bohnen daruntermischen, die Pfanne von der Hitze nehmen und die Masse etwas auskühlen lassen.

Strudelteig auf einem bemehlten Tuch fein ausziehen und in der Mitte

über die ganze Länge die Bohnen-Semmel-Mischung darauf verteilen. Mit einem Messer längs in der Mitte der Füllung durchschneiden und zwei Strudel rollen.

Die Strudel in etwa 10 cm lange Stücke schneiden und an den offenen Enden zusammendrücken. In heißem Schmalz goldbraun backen. Mit grünem Salat, Essiggurkerln oder Essigkren (gehackte Zwiebeln, gehackte gekochte Eiern, Essig und Kren) servieren.



Produzent  
des Monats

Frisches Wasabi aus dem  
Südburgenland: Indoor  
Farming macht's möglich



**Sigrid Weiß** ist  
Genussbotschafte-  
rin der Genuss  
Burgenland. Für  
den Genussblog  
Burgenland reist  
sie durch das  
ganze Bundesland

mit der Mission, alle Aktivitäten rund  
um burgenländische Genussproduk-  
te zu bündeln. Vom Fischfang im  
Norden bis zum Honigproduzenten  
im Süden fängt Sigi Weiß alles ein,  
was gut aussieht, schmeckt, duftet  
und sich einfach gut anfühlt. Für  
Mein Burgenland bringt sie in jeder  
Ausgabe abwechslungsreiche  
Genüsse des Landes zu Papier.

# PhytonIQ-Wasabi aus der Indoor-Farm

Landwirtschaft 2.0: Bei Phytoniq in Oberwart gleichen die Bedingungen eher einem Labor als einem Feld – Geschmack und Qualität sprechen für sich

TEXT: SIGRID WEISS/GENUSS BURGENLAND

**B**ei der Indoor-Farm von PhytonIQ in Oberwart tauscht man Gummistiefel gegen Überschuhe und Labormantel. Denn hier geht man ganz neue Wege in der Landwirtschaft, indoor sprießen Wasabi und Salate.

Die Wasabipflanze wächst ähnlich einer Seerose, in der Natur in Flussbetten. Diese werden im Hydroponischen Indoor Farming durch fließendes Wasser nachgeahmt, dicht stehen die Pflanzen in Etagen übereinander.

## Wassersparend und pestizidfrei

Da steckt viel Forschung drin: Lichtverhältnisse, Wasserkreislauf und Zufuhr von Nährstofflösungen sind eine komplexe Angelegenheit. Indoor Farming spart Ressourcen: Beim Wasser kommt man mit zehn bis zwölf Pro-

zent des Verbrauchs aus, dazu wird das Wasser aufbereitet und mit frischen Nährstoffen versetzt. Die Gewächshäuser werden durch akribische Hygiene vor Schädlingen und Pilzbefall geschützt, sodass der Einsatz von Pestiziden und Fungiziden überflüssig wird. Natürlich wird Platz gespart, da man in mehreren Ebenen Pflanzen züchten kann. Außerdem kann man 365 Tage lang in gleich bleibender Qualität produzieren und spart sich lange Transportwege.

## Ganzheitliche Verwertung

„Unsere Vision ist, die Welternährung durch den Einsatz von Indoor Farming sicherzustellen“, so die Inhaber



Martin Parapatits und Eszter Simon. Die exotische Pflanze Wasabi wurde von ihnen ausgewählt, da man sie zur Gänze verwerten kann: Rhizom, Stängel und Blätter.

Die Blätter und Stängel werden gefriergetrocknet und zu einem Pulver vermahlen; vermischt mit Wasser, erhält man eine cremige Paste. Diese schmeckt aber ganz anders als im Sushilokal, denn dort wird eine Wasabipaste aus Kren und Farbstoffen serviert. Echter Wasabi schmeckt weniger scharf, dafür grüner und grasiger.

Wasabi kann man auch frisch in der Küche verwenden, am besten so wie andere grüne Gewürzkräuter wie z. B. Basilikum: frisch über ein Gericht gestreut oder am Ende untergerührt, um das grüne, leicht scharfe Aroma zu erhalten.

[www.phytoniq.at](http://www.phytoniq.at)



Ein ganz besonderer Arbeitsplatz: 120 Meter über dem Boden können die Mitarbeiter einen Ausblick genießen, den nur die wenigsten Menschen haben



Geschäftsführer Roman Leopold (r.) und Betriebsrat Joachim Novotny

dienst tätig war, wechselte er in den Innendienst. Dort schulte er Mitarbeiter ein: „Erfahrung weiterzugeben, ist das Beste an meinem Beruf“, findet Joachim Novotny. Mittlerweile sind er und Roman Leopold ein perfekt eingespieltes Team. Während es Leopold ins Management verschlug, wurde Novotny zum Betriebsratsvorsitzenden gewählt. Wie gut die Zusammenarbeit klappt, zeigt die vor Kurzem eingeführte Regelung einer sechsten Urlaubswoche. „Loyale und engagierte Mitarbeiter sind das wichtigste Kapital jedes Unternehmens. Daher evaluieren wir regelmäßig, wo wir in Sachen Mitarbeitermotivation noch besser werden können“, so Geschäftsführer Roman Leopold.

#### ENERCON SERVICE AUSTRIA GMBH

Die ENERCON Service Austria GmbH wurde 2000 gegründet und besitzt mehr als 40 Standorte.

Mit dem Boom für erneuerbare Energien im Jahr 2012 hat das Unternehmen, das auf kontinuierliche Weiterentwicklung achtet, eine internationale Ausweitung erfahren.

[www.enercon.de](http://www.enercon.de)

# Erfolgsfaktor Windkraft

Schon mehr als 15 Jahre sind Geschäftsführer Roman Leopold und Betriebsrat Joachim Novotny Teil der ENERCON Service Austria GmbH

**B**ack to the roots: Erst kürzlich ist ein Teil der ENERCON Service Austria GmbH in die neue Zentrale in Parndorf eingezogen. Bereits 2006 hatte das Unternehmen sein erstes Lager im Ort – neben dem Hauptlager in Wolkersdorf. Von Anfang an dabei war der Parndorfer Joachim Novotny. Er begann 2005 als Servicetechniker im Außendienst und siedelte nun mit in die neue Zentrale: „Der jetzige Stützpunkt ist kein Vergleich zu dem damaligen“, sagt der 44-Jährige. „Vor 16 Jahren gab es nur ein kleines, 25-köpfiges Team. Heute sind 250 Angestellte auf den unterschiedlichsten Ebenen im Einsatz, 40 davon direkt in Parndorf“, erklärt Geschäfts-

führer Roman Leopold. So viele Mitarbeiter, vom Betonsanierer über den Rotorblatttechniker bis hin zum Mechaniker und zum Elektrotechniker, werden auch gebraucht, denn bei der ENERCON Service Austria GmbH kommt alles aus einer Hand – und das ist auch gut so. Immerhin agiert das Team mittlerweile auf internationaler Ebene. In Österreich ist die Firma Marktführer in Sachen Windenergie-Anlagen, aber auch in Deutschland, Kroatien und der Schweiz mischt sie kräftig mit.

#### Planung für eine gute Zukunft

Seit seiner Anstellung als Servicetechniker hat sich die Karriere von Novotny dynamisch entwickelt. Nachdem er vier Jahre im Außen-

# Willkommen im Kulturjahr 2023

Kaum hat das neue Jahr begonnen, wartet das Burgenland auch wieder mit einem Reigen an kulturellen Top-Events aus den Bereichen Musik, Theater, Festival und mehr auf. Mein Burgenland zeigt ein paar erste Highlights aus dem umfangreichen Programm

TEXT: FLORIAN FUCHS



Ein Highlight jagt das andere: Chris Lohner im Kultur Kongress Zentrum Eisenstadt, Schloss Tabor, Ausstellungen in Landesmuseum und -galerie, Liszt Festival Raiding, Seefestspiele Mörbisch, Viktor Gernot in den Kulturzentren

## LÖSUNG FÜR DAS RÄTSEL AUS MEIN BURGENLAND 2022 AUSGABE 10:

■ A ■ O ■ B ■ K ■  
 ■ K U L T U R ■ W E I N  
 ■ T R A T T O R I A ■ O  
 ■ E G ■ I O D ■ L ■ J T  
 ■ I N R I ■ P ■ K L A U E  
 ■ N U ■ M I E L E ■ T ■  
 ■ M O N R O E ■ A ■ S E M  
 ■ L T D ■ N ■ D R A U ■ A  
 ■ I ■ S O N N E N S E E  
 ■ Z O E ■ K A R L I C H  
 BK-Sr-23222

PROSIT NEUJAHR

Wo soll man anfangen, wenn es so viel zu sagen gibt? Wir versuchen es hier, denn erst kürzlich wurde das Jahresprogramm für das Liszt Festival Raiding 2023 vorgestellt. Zu den gewohnt hochkarätigen Klassikern wie den Liszt Festival-Zyklen (9.–25. Juni & 6.–22. Oktober) oder dem Barock-Jazz Festival (17.–19. März) gesellt sich heuer als neues Format das Brass Festival (26.–28. Mai) mit DA BLECHHAUF’N u. v. m.

Auch im Süden, auf dem wunderschönen Schloss Tabor, wartet ein toller Programmmix aus Ausstellungen und Festspielen, darunter „Die schöne

Helena“ von 3. bis 15. August. Auf einem anderen Schloss, nämlich bei den Schloss-Spielen in Kobersdorf, präsentiert der heuer 70-jährige Intendant Wolfgang Böck (lesen Sie dazu auch Seite 6) ab 4. Juli heuer „Der Alpenkönig und der Menschenfeind“.

Gewohnt abwechslungsreich zeigen sich die Kulturzentren, die heuer von vielen Größen wie Viktor Gernot, Die Mayerin und vielen anderen mehr beehrt werden; die Seebühne in Mörbisch bereitet sich mit Mamma Mia! (13. Juli bis 19. August) auf einen Ausflug auf die Insel vor.

Alle Infos & Tickets: [kultur-burgenland.at](http://kultur-burgenland.at)



## Oh, wie schön ist Panama

Im Kinderbuchklassiker nach Janosch begeben sich die beliebten kleinen Helden Bär und Tiger zusammen mit der Tigerente von ihrem schönen Zuhause auf die abenteuerliche Reise nach Panama. Das bekannte Kindertheater wird am 25. März im Kulturzentrum Güssing gespielt, am 26. März kommt das Stück gleich zwei Mal ins KUZ Mattersburg. [kultur-burgenland.at](http://kultur-burgenland.at)



## Der Fluss als Grenze

„Der Fluss als Grenze – Leben an Leitha & Lafnitz“ lautet der Titel der neuen Sonderausstellung im Landesmuseum Burgenland, die ab 3. März ihre Pforten öffnet. Sie gewährt neue Einblicke in die Natur- und Kulturgeschichte der beiden burgenländischen Grenzflüsse, die Staats- wie Bundesländergrenze, Wirtschaftsfaktor, Naturschutz, Tourismus-Magnete und vieles mehr waren und sind. [kultur-burgenland.at](http://kultur-burgenland.at)

## Veranstaltungen to go

### HaydnKons in Concert

Ein besonderes Konzert von Nachwuchskünstlern in Kooperation mit den Burgenländischen Musikschulen und der Burgenländischen Blasmusik.

**8. 2., Kultur Kongress Zentrum Eisenstadt**

### Zaubershow Fabulous

Der junge Illusionist Fab Fox zieht das Publikum mit seinem Programm im modernen Stil ganz magisch in seinen Bann.

**3. 3. KUZ Oberschützen, 4. 3. Kultur Kongress Zentrum Eisenstadt**

### Wo die Ritter wohnen

Die Burgführung für Kinder zeigt das Leben auf und um eine mittelalterliche Burg mit allen Abenteuern, Hürden und Geheimnissen.

**U. a. 19. 3. (mit Voranmeldung), Friedensburg Schlaining**

### Die Tanzstunde

Kristina Sprenger begeistert in ihrer kurzweiligen Komödie, in der zwei miteinander tanzen, die unterschiedlicher nicht sein könnten.

**15. 4. KUZ Mattersburg, 16. 4. KUZ Oberschützen**

**Infos zu allen Events und Karten unter [kultur-burgenland.at](http://kultur-burgenland.at)**





hausdermusik.com



LOWE GGG

kunsthawien.com



mozarthausvienna.at



jmw.at

# mehr neugier wecken.

## MUSEEN erforschen – Kultur hautnah erleben.

Die vier Museen der Wien Holding – das Mozarthaus Vienna, das Kunst Haus Wien, das Jüdische Museum Wien und das Haus der Musik – machen Kunst und Kultur auf eine ganz besondere Weise erlebbar. Tickets erhältlich bei [www.wien-ticket.at](http://www.wien-ticket.at) oder direkt bei den Museen.

[www.wienholding.at](http://www.wienholding.at)   

© HdM/Rudi Froese, Paul Bauer, David Peters, Klaus Pichler

mehr wien zum leben.  
**wienholding**

Ein Unternehmen der **Stad+Wien**

**HdM**  
DAS  
KLANGMUSEUM

  
Jüdisches  
Museum  
Wien

**KUNST HAUS WIEN**  
MUSEUM HUNDERTWASSER

**MOZART  
HAUS VIENNA**  
mit WIEN MUSEUM MOZARTWOHNUNG

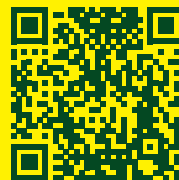
WIR MACHT'S MÖGLICH.



# RAIFFEISEN ENERGIESPAR- KREDIT

MIT PHOTOVOLTAIK  
KOSTEN SENKEN & UMWELT SCHONEN

**1. RATE GRATIS\***



[bgld.raiffeisen.at/energiespar-kredit](https://bgld.raiffeisen.at/energiespar-kredit)

**INFORMIEREN SIE SICH ÜBER DIE RAIFFEISEN ENERGIEGENOSSENSCHAFTEN!**

\* Nur gültig für die Anschaffung einer Photovoltaikanlage und bei Abschluss eines Energiespar-Kredits bis zum 30. November 2023 in allen teilnehmenden burgenländischen Raiffeisenbanken.